

# Auch Senioren können zünftig feiern

Die Seniorenfasnacht im La Poste Visp entführte 200 Gäste in fröhliche Erinnerungen.

Kay Ebener

Inmitten des La Poste Visp brillierten farbenprächtige Kostüme. Um die 200 Seniorinnen und Senioren versammelten sich am Donnerstag im Foyer. Einige von ihnen waren gekleidet mit skurrilen Hüten, farbenfrohen Kleidern und lustigen Brillen. Das war die Seniorenfasnacht 2024.

Der Saal füllte sich mit schwungvollen Bewegungen, als «Fidelis und Freunde» die Seniorenfasnacht musikalisch begleiteten. Dies sorgte für muntere Nostalgie bei den Gästen. Die Töne, die durch den Raum hallten, riefen bei vielen Senioren Erinnerungen an vergangene Zeiten wach. Einige unterhielten sich über ihre besten Fasnachtszeiten.

In enger Kooperation mit dem Pfarreirat Visp und der Frauen- und Müttergemeinschaft von Visp, Baltschieder

und Eyholz organisierte Pro Senectute Wallis diesen Anlass. Das Programm wurde massgeblich von Pro Senectute zusammengestellt. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der Gemeinde Visp.

Der Anlass hat bereits eine über zwei Jahrzehnte währende Tradition. Stefanie Bregy ist bei Pro Senectute Wallis zuständig für die Animation und Bildung. Sie betont die Absicht, für die Seniorinnen und Senioren einen schönen Nachmittag zu gestalten.

Das Programm sei immer verschieden. Dieses Jahr spielten «Fidelis und Freunde» sowie Romaine Leiggener auf. Durch ihre Musik wurden die Senioren zum Tanzen animiert. Ausserdem wurden zwei Sketche aufgeführt.

Stefanie Bregy sagte: «Es sind vor allem Visper Senioren und Bewohner des Paulus- und



Die Seniorenfasnacht 2024 im La Poste Visp.

Bild: pomona.media

Martinsheims Visp vor Ort, insgesamt konnten wir 180 bis 200 Senioren begrüßen.»

Berthy Bumann erinnert sich gerne an ihre Fasnachtszeiten zurück. An Fasnachten verklei-

dete sie sich als Erika Hess mit Dreifach-Gold, als ET oder als Kampfkuh. Heute als Moderato-

rin und Mitwirkende an diesem Anlass sei sie froh, den Senioren ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Die Anwesenden können so aus ihrer Alltagsroutine entfliehen. «Mir leuchtet das Herz!», sagte Bumann.

Zusammen mit ihren Kolleginnen führte Bumann einen Sketch auf. Das Thema lautete: Weiterbildung im Computerwesen.

Die Kursteilnehmerinnen im Sketch waren mit den Fachbegriffen der Computerwelt sichtlich überfordert: «Darf ich nu grad eppis frege, bevor wer schtarte: Der Chnopf <esc>, das heisst appa, wenn ich rächt gläso ha, der Eidgenössische Single Club?» Ob sie denn die Männer dieses Clubs sehe, wenn sie auf den Knopf drücke.

Während des Sketches wurde der Raum im Sekundentakt mit Gelächter gefüllt.